

Lautes „Horrido“ ertönt aus allen Quartieren der Rotts

In allerbesten Stimmung ist der Wettergott am vergangenen Wochenende nicht gewesen, aber irgendwie hat er doch Respekt vor dem Treiben der Obernkirchener Bürgerschützen gehabt. Deshalb bewahrte er diese bei ihren Ausmärschen vor Nässe, vermasselte ihnen aber dennoch einen Höhepunkt: den „Großen Zapfenstreich“ auf dem Kirchplatz.

Obernkirchen. Diesen hatte Stadtkommandant Wolfgang Anke in die Lieth-Halle verlegt, weil er den eindrucksvollen Auftakt des Bürgerschützenfestes retten wollte. Anke nahm damit Rücksicht auf die Bedenken des Blasorchesters der „Bückeberger Jäger“. Die Entscheidung war nachzuvollziehen, obwohl es am Abend doch trocken blieb. Es zeigte sich, dass dieser „Große Zapfenstreich“ im Saal wohl ein einmaliges Geschehen bleibt. Die Lieth-Halle kann bei allem Respekt vor der gelungenen Renovierung nicht die Atmosphäre des Kirchplatzes ersetzen.

Am übrigen Ablauf des ersten Festtages gab es nichts auszusetzen. Sowohl der Stadtkommandant als auch der amtierende König Friedrich Everding hatten bei ihren Empfängen ein volles Haus. Mehr als 100 Mitglieder des Führerkorps genossen deren Gastfreundschaft. Anschließend begaben sich diese gemeinsam mit dem Obernkirchener Spielmannszug zum Rathaus, übernahmen dort ihre Fahne und den Kranz für die Gefallenenehrung am Ehrenmal.

Die Programmänderung hatte sich schnell herumgesprochen. Die „Bückeberger Jäger“ hatten bei ihrem „Platzkonzert“ bereits mehr als 300 Zuhörer. In diesem Rahmen eröffneten der Stadtkommandant und der Bürgermeister Horst Sassenberg das Fest. Beide lobten die Männer, die in Monate langer Arbeit die Lieth-Halle zu einem Schmuckstück hergerichtet haben. Auch die Dekoration war sehenswert.

Der zweite Festtag begann mit dem Frühstück in den Standquartieren der Rotts, wo immer wieder laute „Horrido“-Rufe ertönten. Da war beste Stimmung angesagt. Mit und ohne Musik ließen sich die Rottbrüder schmecken, was von ihren Frauen zubereitet und serviert wurde.

Anke, Adjutant Klaus Scholz, Zahlmeister Wolfgang Schneider und Ordonnanzoffizier Harry Koch wurden mit großem Hallo begrüßt und bekamen eine Brezel umgehängt, das Symbol des Rotts, bei dem ein Bäckermeister das Zepter schwang. Wegen seines Engagements erhielt Rottmitglied Karl Wittig den Verdienstorden zweiter Klasse.

Flotte Sprüche bekam der Führer des Beeker Rotts, Dietrich Steinmann, in der Gaststätte „Am Mühlenteich“ zu hören, wo „Mucky“ Struckmeier beim Rottfrühstück seinen 68. Geburtstag feierte. So fragte einer seiner Mitstreiter: „Gibt es die gelben Regenschirme auch für Männer oder nur für die ‚Schwarzkittel‘?“ Damit meinte er die Mitglieder des Führerkorps. Steinmann kündigte an, dass beim Schützenfest im Jahre 2005 eine große Party auf der gesamten Minigolfanlage angesagt sei. Dann feiert das Rott seinen 50. Geburtstag.

Das kleine, aber feine Rott Lange Straße wird vom jüngsten Rottführer des Bataillons geleitet. Gefeierte wird in einer zur Wohnung umgebauten ehemaligen Backstube. Detlef Geist hatte sogar eine Tombola organisiert. Dessen Stellvertreter Bernward Franke heizte die Stimmung mit flottem Gitarrenklang und Gesang an. „Bei uns gibt es alles – vom Bier, über Kaffee bis Tequila“, kündigte der Chef des Rotts in der Neumarktstraße an. Manfred Polzin ist dort die Seele des „Betriebes“. In seiner eigens für diesen Zweck hergerichteten gemütlichen Hinterhof-Dependance trifft sich das Rott allmonatlich. Zum Frühstück, an dem auch Bürgermeister Sassenberg teilnahm, richtete er seinen Carport als Biergarten her. Dass sein Enkel Jan-Frederic Krutschek Jugendschützenkönig ist, erfüllt ihn mit besonderem Stolz.

Im Rott „Herz“, das im „Brauhaus“ feiert, verriet Dietrich Dombrowa, wie er Rottführer wurde. Als er 1992 Schützenkönig war, habe ihm der damalige Stadtkommandant, Kurt Lübke, gesagt, jetzt sei es auch seine Pflicht, das Rott zu führen. Die erbetene Bedenkzeit endete am nächsten Morgen. Dann las er in der Zeitung, dass er dieses Amt antreten werde.

Der Rest des zweiten Festtages war ausgefüllt mit dem Vorbeimarsch am Rathaus, dem Schießen auf Königs- und Ehrenscheiben sowie dem Festball mit der Stimmungsband „Jackpot“. Das Programm am Sonntag begann mit einem Empfang der Ehrengäste im Rathaus. Darauf folgte das Kinderfest.